

# Projekt EKZ wurde vorgestellt

**KAMPCENTER / ÖVP-Fraktion heißt Pläne von Investor Reinhold Frasl gut.**

VON BRIGITTE LASSMANN-MOSER

ZWETTL / Jetzt ist die Katze aus dem Sack: Am Sonntag stellte bei einer Klausur der ÖVP Zwettl Investor Reinhold Frasl das geplante Projekt Einkaufszentrum vor, das innerhalb der Fraktion einstimmig gutgeheißen wurde. Anfang der Woche wurde von Frasl der Antrag auf Umwidmung des Areals in der Gartenstraße eingebracht.

„Es hat zwar immer wieder Gespräche mit dem Investor gegeben, aber bisher haben für eine Umwidmung erforderliche Unterlagen gefehlt“, berichtet Bürgermeister Herbert Prinz. Jetzt liegen sie vor, der Antrag ist eingebracht, und voraussichtlich in der September-Sitzung des Gemeinderates soll über die Um-

widmung abgestimmt werden.

„Wir beobachten den Markt sehr genau“, so Reinhold Frasl, der u.a. bereits in Melk und Waidhofen/Thaya Einkaufszentren errichtet und damit nicht unumstritten ist. „Zwettl hat noch Potential. Das gegenständliche Grundstück wäre prädestiniert für ein Einkaufszentrum. Näher an das Zentrum kommt man in Zwettl nicht heran.“

**Fast 15.000 m<sup>2</sup> für bis zu 40 Geschäfte**

Das geplante EKZ soll viergeschossig (11,5 Meter hoch) werden, 14.800 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche für 35 bis 40 Geschäfte („ein Branchen-Mix mit allen Top-Marken“) und 590 Pkw-Stellplätze in einer Tiefgarage umfassen. Mit dem Denkmalamt habe man



ÖVP-Fraktionsobfrau Andrea Wiesmüller, Bürgermeister Herbert Prinz und Vize Johannes Prinz sowie Reinhold Frasl mit Plänen für das geplante Einkaufszentrum (siehe links unten). FOTO: LASSMANN-MOSER



sich freiwillig auf die Berücksichtigung der historischen Stadtmauer geeinigt, so Frasl. So soll etwa ein Zugang zur Stadtmauer offen bleiben. „Zwettl hat definitiv noch Lücken, es fehlen gewisse Marken und Branchen. Und es gibt auch noch einiges an Kaufkraft, die man binden kann“, so Frasl, der im besten Fall mit einem Baubeginn im Herbst 2013 und der Eröffnung 2015 rechnet. Insgesamt wird sich das Investitionsvolumen zwischen 40 und 50 Millionen Euro bewegen.

Sollte das „Kampcenter“, so der Name des EKZ, errichtet werden, ist auch ein Verkehrskonzept notwendig. Die fußläufige Anbindung soll jedenfalls über die Schulgasse erfolgen, die Zufahrt über eine eigene Brücke über den Kamp. Für die Ent-

flechtung des Verkehrs auf der B 38 sollen ein Kreisverkehr oder eine Ampel sorgen. Der Investor hat der Gemeinde das Angebot gemacht, 50% der Kosten für die Verkehrsinfrastruktur freiwillig zu übernehmen. Die betroffenen Anrainer sollen so bald wie möglich persönlich informiert werden.

Die Zwettler ÖVP erwartet sich durch dieses EKZ eine wesentliche Belebung der Einkaufsstadt Zwettl. „Konkurrenz belebt!“, so Fraktionsvorsitzende Andrea Wiesmüller. Angst um die Innenstadt hat die Gemeindeführung nicht: „Es gibt Risiken, denen man sich als Gemeinde stellen muss“, so Bürgermeister Prinz, der der Öffentlichkeit jetzt „Raum zur Diskussion“ geben will. „Noch ist aber nichts entschieden!“

## IHR BESTE GESUNDHEIT-EXPERTE INFORMIERT



**Dr. Johannes Püspök über chronische Schmerzen.**

### Ein Leben ohne Schmerzen!

**C**hronische Schmerzen sind eine Qual. Viele Menschen glauben, mit diesen Schmer-

zen leben zu müssen. Dabei gibt es heutzutage viele Therapien, die zur Linderung beitragen und ein schmerzfreies Leben ermöglichen sollen. Die Schmerztherapie hat in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Grund dafür ist die stetig wachsende Zahl an Menschen, die auf Grund chronischer Erkrankungen an massiven Schmerzen leiden, welche sich auf Lebensqualität und Lebensfreude auswirken.

**Was bedeutet interdisziplinäre Schmerztherapie?**

Ziel ist es, dauerhafte Schmerzen zu verhindern oder diese zu minimie-

ren. Während akute Schmerzen plötzlich auftreten und meist problemlos zu behandeln sind, können chronische Schmerzen über Monate und Jahre immer wieder auftreten.

Wichtig für die Behandlung ist das Einbeziehen unterschiedlicher Fachdisziplinen sowohl bei der Diagnose als auch bei der Konzeption der Therapien. So umfasst die interdisziplinäre Schmerztherapie medikamentöse Behandlungsformen, physikalische und manuelle Therapien sowie psychologische, manchmal auch psychotherapeutische Unterstützung.

Daher bietet das Moorheilbad Harbach zielgerichtete Angebote für Schmerzpatienten, um noch besser



auf deren Bedürfnisse eingehen zu können. Im Sinne eines ganzheitlichen Therapieansatzes, werden physikalischen Therapien, für deren Qualität das Gesundheitszentrum bekannt ist, verschiedenste andere Therapieformen, wie gesundheitspsychologische Beratungen, Entspannungstrainings oder Biofeedback-Trainings angeboten.

[www.moorheilbad-harbach.at](http://www.moorheilbad-harbach.at)

Anzeige

Dr. Johannes Püspök ist ärztlicher Direktor im Moorheilbad Harbach.